

Fürchte dich nicht!

Zwei Wochen war ich nicht mehr aus dem Haus gekommen. Die erste Woche war ich mit Fieber im Bett. Die zweite Woche war ich so schwach, dass ich kaum bis zur Haustür kam. Aber heute war ich wieder mit dem Fahrrad unterwegs. Es ist sogar im Moment einfacher mit dem Fahrrad zu fahren als zu laufen. Wenn es bergab geht, fährt es von allein. Wenn es wieder bergauf geht, habe ich einen Motor, der mich unterstützt.

Die Fahrradstrasse von unserem Zuhause bis ins Dorf ist breit und angenehm. Sie liegt gleich neben einer grossen Hauptstrasse. Und genau deshalb muss man sehr aufmerksam unterwegs sein. Einige Nebenstrassen und Zufahrten, z.B. zu einer Tankstelle oder einigen Läden, führen über die Fahrradstrasse. Plötzlich kann von links oder rechts ein Auto auf die Fahrradspur fahren. Wie ich schon sagte: Wir müssen aufmerksam fahren, aber es wäre schade, wenn wir vor Angst nicht mehr mit dem Rad fahren würden.

Als ich heute auf dem Fahrrad sass, dachte ich an den Langlaufskiurlaub vor einem Jahr. Da gab es auf den wunderschönen Loipen immer wieder eine Abfahrt. Bei einem gewissen Tempo bekam ich immer Angst. Ich wollte ja nicht stürzen. Während ich also bergab raste, machte ich mir selber Mut: „Versuche es zu geniessen, Sonja! Gott ist auch jetzt bei dir!“

In der Bibel steht über 200-mal die Aufforderung: „Fürchte dich nicht“!
Zum Beispiel im Buch **Jesaja 41,13**:

Denn ich bin der Herr, dein Gott. Ich nehme dich an deiner rechten Hand und sage: Hab keine Angst! Ich helfe dir.

Wenn ich in Situationen bin, die mir Angst machen, denke ich oft daran, dass Gott bei mir ist. Der allmächtige, starke, gütige Gott. Dieser Gott verspricht uns bei uns zu sein und uns zu helfen. Egal, ob etwas gut läuft oder nicht: Er ist dabei.

Ich wünsche jedem von uns, dass wir von der Gewissheit getragen werden, dass unser Gott bei uns ist und uns jeden Tag wieder neu sagt:

« Hab keine Angst! Ich helfe dir. »